

Dank

- Für die Parlamentswahlen
- Für das Bauteam, welches so fleissig arbeitet
- Für das Wiedersehen mit unseren Freunden

Bitten

- Finanzen des Altersheims
- Baldiges Ende der Pandemie (für alle Länder ☺)
- Weisheit im Austeilen der Lebensmittel und Kleider
- Gesundheit für die Mitarbeiter

Kontakt

Schweiz
Pfimi Buchs
z.H. Ursula Schweizer
Kappelstr. 31
9470 Buchs
+4179 366 05 87
Email: info@moldovabridge.com
www.moldovabridge.com

Moldawien
Postadresse:
Vasile Dinca
Strada Stefan cel mare 5b
Cahul
Rep. Moldova
Tel: 00373 681 98 080
Email: divacahul@yahoo.com

Bankverbindung

Verein Moldovabridge
Kappelstrasse 31
9470 Buchs
Zahlungszweck: siehe rechts
St. Galler Kantonalbank
Konto: 90-219-8
BC-Nr.: 78113
IBAN: CH5400781623619842000



Unterstützungsmöglichkeiten

Mit ihrer Unterstützung ermöglichen sie uns die Hilfe in Moldawien in folgenden Gebieten:

1. Moldova-Bridge allgemein

Wir setzen das gespendete Geld dort ein, wo es am dringendsten gebraucht wird.

2. Kantine im Zentrum

Pro Person werden pro Monat 66 Euro gebraucht. Im Moment reicht das Geld für 15 Personen. Wer gerne eine Patenschaft übernehmen will, melde sich bitte bei uns.

4. Bauprojekt

Wir sammeln wieder fürs Bauen, diesmal fürs Altersheim.

5. Kinderkantine

In der Schule wird für die Kinder gekocht. Die, welche kein Geld haben, bekommen dank euch auch eine Mahlzeit. Wir wollen nochmals 10 Kids aufnehmen. Dann sind es 40.

6. Kinder- und Jugendarbeit

Es ist wichtig, den Jugendlichen und Kindern eine sinnvolle Beschäftigung zu geben. So gelangen sie nicht auf die schiefe Bahn

7. Altersheimbesuch

Die Leute im Altersheim Cuza Voda freuen sich sehr, wenn Besuch kommt.

8. Gefängnisarbeit

In Moldawischen Gefängnissen ist es nicht sehr warm und angenehm. Warme Socken und Gemeinschaft wärmen das Herz.

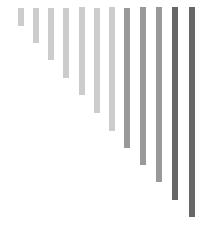
9. Spitex

Dank Spitex werden Menschen zuhause gepflegt.

10. Erste Hilfe

3-4 Mal pro Jahr gehen Elena und ihr Team in verschiedene Dörfer, um die Bevölkerung in erster Hilfe auszubilden.

Einzahlungen auf unser Konto sind vollumfänglich von den Steuern abziehbar.

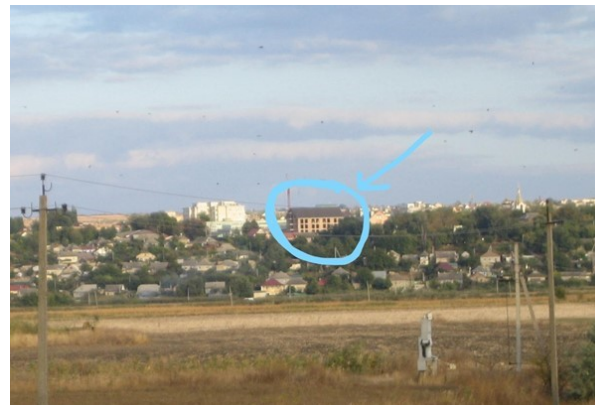


Rundbrief 4/2021
November



Moldawiennews

Reibungslos passieren wir die Grenze von Rumänien nach Moldawien. Der wunderschöne Herbsttag neigt sich langsam, die Sonne färbt alles golden. Wie immer, wenn wir die Grenze passieren, liegt vor uns Cahul. Ganz automatisch suchen unsere Augen die bekannten Gebäude. Ja, dort oben die grossen Wohnblocks, sie stehen noch,



die Ansicht der Stadt ist noch bekannt bis unsere Augen leicht nach rechts wandern. Ein Aufschrei! Das ist unser Altersheim. Ein riesiger Neubau, bereits zugeeckt mit dem Dach steht frei zu sehen auf dem kleinen Hügel gleich am Anfang der Stadt.

Nun aber ganz schnell anhalten, ein Foto schiessen und dann weiter zu Vasile und seiner Crew, die uns im Zentrum mit einem Nachtessen erwarten. Solange es noch hell ist, inspizieren wir den Neubau, die Sonne geht im Westen

langsam unter. Vom Altersheim aus ist das Schauspiel wunderbar zu sehen.

Es tut so gut, wieder in Cahul zu sein, alle unsere lieben Freunde nicht nur via Zoom zu sehen, sie in die Arme zu nehmen und zu fragen, wie es ihnen geht. Über all die Zeit sind wir zu wirklich guten Freunden zusammengewachsen aber auch alle, welche das erste Mal dabei sind, fühlen sich sofort wohl.





Der Herbst bietet sehr viel. Nüsse, Zwetschgen, Gemüse aller Art, Trauben (die wirklich echte Moldovatraube schmeckt einfach herrlich) frisch gepresster Traubensaft, der schon ein bisschen zu gären beginnt und eine tiefblaue Farbe hat, Kürbisse in allen Farben und Formen, Mais, der noch darauf wartet, geschnitten zu werden, all das können unsere Augen betrachten.

Wir dürfen tatkräftig mit anpacken. Bei einer alten Frau, welche vor zwei Jahren noch bettlägerig war und nun wieder gehen kann, pflücken wir die Zwetschgen.

Sie lebt in einem winzigen Zimmer, Bett, Stuhl und Kochgelegenheit nennt sie ihr Eigen. Ganz nach dem neusten Modetrend im Westen «Tinyhaus». Sie geht mit Hilfe eines Gehböckleins und macht das sehr gut. Ich frage mich einfach immer und immer wieder, wie diese alten Menschen das mit dem Plumpstecklo hinkriegen.

Dieses Geheimnis habe ich noch nicht lüften können. Stehplumpsklo heisst: Im kleinen Häuschen ist ein Loch im Boden, nicht allzu gross.

Einen Tag helfen wir im Lavendelfeld. Die grosse Ernte ist vorbei, aber es wachsen immer wieder noch ein paar Blüten nach und die pflücken wir. Eine Hektare ist ganz schön gross. Dimitru und Peter sind mit dem Trimmer beschäftigt, wir anderen pflücken oder jäten. Ein perfides Unkraut hat sich eingeschlichen, welches sich in die Wurzeln des Lavendelstauden wickelt. Dieses Kraut ist selbstver-

ständig nicht erwünscht. Der Mulcher, den wir per Transport nach Cahul bringen liessen ist in der Zwischenzeit auch angekommen und voller Begeisterung wurde er schon fleissig getestet. Secondhand aus der Schweiz ist einfach immer besser als die neuen Geräte, die vor Ort gekauft werden können.

Am Erntedankfest, an dem wir auch dabei sein konnten, erfuhren wir viele Gedanken aus dem Leben der Menschen vor Ort. Viele sind so dankbar, obwohl der Alltag nicht nur einfach ist. Es wurde für all das gedankt, das sie das ganze Jahr durch erleben konnten. Natürlich nicht nur gute und schöne Momente machen uns reich, auch Schwierigkeiten und Probleme können uns weiterführen, in dem sie uns dazu bringen, wieder mal anzuhalten, nachzudenken und vielleicht auch die Richtung zu ändern. Dies jedenfalls wünsche ich uns allen immer wieder. Nichts ist selbstverständlich oder gar so zu werten, als wenn uns das zustehen würde. Die kleinen und grösseren Wunder des Alltags zu sehen und mit der Frau, die das Bett verlassen konnte, sagen können: Ich habe ein neues Leben geschenkt bekommen, das macht uns wirklich reich.

Im Zentrum ist eine Ecke ausgestattet mit den Lavendelprodukten, die die Moldawer her-



stellen. Ab und zu kommt eine Kundin, um ein Geschenk zu kaufen oder eine Gesichtscrème für sich selbst. Wir haben auch einen Teil der Sachen mit in die Schweiz gebracht und wollen sie hier verkaufen.

Wegen Covid können die alten Menschen noch nicht essen kommen. Es dürften nur die Geimpften kommen und damit nicht jemand ausgeschlossen wird, bekommen alle die es nötig haben Lebensmittel nach Hause geliefert.

Die Kinder gehen wieder zur Schule und erhalten auch dort ihre Mahlzeiten. Darüber freuen wir uns sehr.



Politische Situation

Das Parlament wurde neu gewählt und unsere Freunde in Moldawien sind verhalten positiv. Es sei ein Rutsch weg von Russland und der Mafia gelungen, aber das neue Parlament muss sich jetzt zuerst beweisen. Mit der Drohung von Russland, den Gashahn abzustellen gingen sie schon recht gut um und liessen sich nicht erpressen. Wir hoffen, dass sie weiterhin stabil bleiben und das Wohl des Volkes im Auge behalten.

Mit vielen schönen Erlebnissen treten wir die Rückreise an.

Willst du auch mal mitkommen? Es lohnt sich :)

Für das Moldovabridgeteam Ursula Schweizer



www.altersheimcahul.jimdofree.com

www.facebook.com/MoldovaBridge/